

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1784

17.3.1784 (Nr. 33)



Mit Hochfürstl. Markgräflich-Badischem gnädigstem Privilegio.

Turin, vom 11 Febr.

Der General-Advocat beschäftigt sich sehr mit allem, was die geistlichen Güter und Revenüen betrifft. Unsere Klöster sehen diese Untersuchung als einen Vorboten an, daß ihre Aufhebung nahe sey. Es heißt, unserer Krone werde für die an sie zurückfallende Hälfte des Brautschazes der verstorbenen Prinzessin — Salpeter geschickt werden, woran wir Mangel leiden. Auch sollen aus Spanien 3 Millionen für hiesigen Hof, man sagt nicht, weshalb, anlangen.

Mnberg, vom 28 Febr.

Die Bils hat hier alle Straßen in Ströme verwandelt. Sie stieg 14 Zoll höher als vor 200 Jahren. Das Schlachthaus, die obere und untere Stadtmühle und verschiedene Brücken unterlagen der Wuth des tobenden Elements. Auf der Hauptwache guckte nur die Oberfläche der Gewehrshranken hervor, in der Kirche gieng das Wasser über die Bethstühle. Jammern und Wehklagen war allgemein.

Ingolstadt, vom 29 Febr.

Der Eisgang ist heute bey uns außerordentlich fürchterlich. Der erste, der schon gestern vorbeigien, brachte die erschrecklichsten Eisklumpen, welche meist an den Jochen der Donaubrücke zermalmt wurden, wobey die Brücke litte. Der zweyte kam vergangene Mitternacht, und verursachte bey dem Feldkircher Thor eine Schwellung. Man konnte ohnmöglich alles Vieh retten, auf dem Spitalhof giengen 21 Stück zu Grund. Se. Excellenz Herr Vicestatthalter Graf von Preysing hat in eigener Person die Leute zum arbeiten aufgemuntert. Heute Nachmittag um halb 2 Uhr gieng der dritte Stoß, welcher die Donaubrücke ganz verdarb, daß sie wohl ganz neu wird gebaut werden müssen. Die Ludörfer befinden sich bis ans Dach unter Wasser. Den 1. Merz. Heute ist der vierte Stoß gegangen, welcher das Joch, worauf des heil. Johann von Nepomuck Bildnis stand, ganz zertrüm-

merete. Um 7 Uhr darauf wagten es einige Bürger mit Fischern den Dörfern beizuspringen; sie konnten aber nicht durchkommen. Man sahe von der Höhe die Noth dieser Dörtschaften immer mehr und mehr, eine ungenannte Person setzte demnach einen Preis darauf, wer ihnen beizuspringen würde, und es thaten sich auch wirklich 6 Männer diesfalls hervor. Das meiste Vieh ist ersoffen, Stuben und Backöfen eingerissen, Futter weggeschwemmt und verdorben. Ein Bauernknecht lag auf einem hoch aufgethürmten Dunghausen mit 8 Stück Vieh schon 4 Tage ohne Brod und Futter.

Paris, vom 1 Merz.

Zu Grenoble ist ein 17jähriges Mädchen zurückgekommen, welches in Mannskleidung allen Befehlen der Herren von Estaing, von Guichen und von Grasse begehobohnt hat. Es ward von ihrer Stiefmutter so sehr gemißhandelt, daß es in seinem 17ten Jahr nach Marseille entfloß, und als zweiter Junge auf dem Schiff Gloricur Dienste nahm. Es ist dreyimal am Arm und am Knie verwundet worden, hielt aber sein Geschlecht so lang geheim, bis es aus der Kriegsgefangenschaft aus England zurück kam. Es erhält jetzt von der Gnade des Allerchristlichsten Königs eine monatliche Pension von 10 Livr. als welches der halbe Sold eines Matrosen ist.

Straubing, vom 1 Merz.

Das Donauwasser ist zu einer außerordentlichen Höhe angewachsen, schon drey Tage schwimmen die größten Eischollen mit Hütten und Holzwerk daher. An der innern Donaubrücke gieng das Wasser fast über die Joche und über das Wahrzeichen eines ehemals großen Wassers. Auf dem Thurmhof, der den Karmeliten gehört, ist vieles Vieh versoffen, desgleichen auch auf dem Mayerhof von Gossau, der nach Kloster Windberg gehört. Zu Dingolsing wurden 16 Joche von der Brücke von der Isar weggerissen, auch zu Wallersdorf ist die Brücke weg. Zu Euningdorf

nächst Blättling sind 71 Stück Vieh versoffen, zu Willweichs wurde ein Mann mit 2 Pferden, ein Bauer mit seinem Weib und seinem ganzen Haus ein Raub der Fluthen. Zu Lalling sind die zweien Söhne des Meßners nebst ihrer Mutter ertrunken. Zu Deggen-dorf hörte man beständig Sturmläuten und jämmerlich um Hülfe schreyen. Hier in Straubing sind 73 Stück Vieh ertrunken. Beynahe eben so betrübt lauten die Nachrichten aus den Gegenden des Instroms. Zu Mühl-dorf, Traiburg, Neu-Netting, Märkl etc. sind die Brücken zerrissen. Nachdem von Obrigkeitswegen eine General-Collecte veranstaltet worden, so gieng so viel Geld, Brod und Lebensmitteln von unsern menschenfreundlichen Bewohnern ein, daß die nothleidenden Ortschaften überflüssig damit versehen werden konnten. Diejenigen, welche diesen Vorrath zuführen, können das Elend und Schaden der armen Landleute mit Worten nicht genug schildern.

Burghausen, vom 1 Merz.

Auch unsere Gegend litte von Wasser und Eis außerordentlich. Die Imbrücke zu Bassau hat 3 Joch verloren und die zu Braunau ist ganz weggerissen. Alten-Netting ist zur Hälfte im Wasser, welches in die Franziskanerkirche bis an den Hochaltar reicht.

Wien, vom 3 Merz.

Am 28. steng das Eis auf der Donau an, sich nach und nach in Bewegung zu setzen. Am Lugarten waren Arbeitsleute angestellt, die Eischollen zu zerbrechen und abzuweisen; sie wurden aber bald von dem stärker anrückenden Schwallen weggeschleudert. Die äußerste große Brücke über den Hauptstrom hatte schon 7 Joch, die innere 5 verloren; nach und nach wurden mehrere weggerissen, so daß gestern an der großen Brücke 17, an der mittleren 7, und an der Fahnenstangen Brücke 6 Joch fehlten. Der Eisgang gieng überhaupt sehr schwer, an manchen Orten gab's Luft, an manchen nicht, daher denn die größten Schwellungen entstanden, dergleichen die Vorstadt Erdberg und Leopoldstadt die stärkste ausstehen müssen, wo alle Häuser unter Wasser waren. Ein zweyter Eisstoß hat zu Linz am 28. 19 Brückensjöche weggerissen. Aus allen Gegenden, die aufwärts der Donau liegen, lauten die Nachrichten äußerst kläglich und betrübt.

Nymwegen, vom 3 Merz.

Der Waalsfuß ist von 12 bis auf 24 Schuh gewachsen, weil 17 Dämme zwischen der Schenkenschanz und Thiel durchgebrochen sind. Von Wesel bis unter Thiel bey Bommel stehet alles unter Wasser. Zwischen Cleve und hier, versichert man, seyen 50 Menschen und 6000 Stück Vieh ertrunken. 7 Menschen, worunter der Aufmann Baron von Kiewenheim, wollten in einem Schiff den Nothleidenden Le-

bensmittel zuführen, das Schiff aber schlug um und ertranken alle. Zwischen Köln und Emmirch ist ein Eisdam, wo 30 Schuh Wasser steht, wenn dieser geht, ebe der Fluß unten offen ist, dürften viele Bewohner der untern Stadt befohlen, ihre Häuser verlassen und auf den Freytag ist ein Bettag geschrieben. So eben erhalten wir die Nachricht, die Leiche an dem Rhein mitten durch sind und Grafschaft Jütphen ganz überschwenmt seyn soll. Händerport brach ein Damm und nahm eine Schmit. Die Betuwe brach an 4 Orten durch, wie an der Maas- und Waalsdamm, so daß alles überfluthet ist. Auf dem Rhein und zu Arnheim muß es schrecklich aussehen. In den innern Landen sollen viele Menschen und Vieh ertrunken seyn. Zu Krackborg ist ein Mann in seinem Bett ertrunken und Straffe nach Cleve steht so unter Wasser, daß Fuhrleute ihre Karren laufen ließen.

Arnheim, vom 3 Merz.

Zwischen dem 28. und 29sten Febr. brach der Jülinger Damm zwischen Rees und Emmirik durch, überschwenmte die ganze Grafschaft Jütphen an Provinz Oberryssel mit vielen Städten und Dörfern. Alle Communication ist abgeschnitten und im Wege nicht zu passiren. Das Elend ist groß und nahe unglücklich was der Eisgang für Verwüstungen angerichtet hat. Hunderte von Menschen und Büsten das Leben ein, indem das Wasser sie ploß in der Nacht überfiel und an vielen Orten das Wasser zugleich über Dämme strömt, so daß auf dem platten Land zum Erbarmen aussieht, wo die Baurenhäuser sehr niedrig liegen und das Wasser über solche hinausströmt. Zu Elten setze man verschiedene Menschen, welche man mit Schlitten gemacht. Bey der Kirche hat man Hütten aufgeschlagen, in welche die Pferde und Rindvieh gestellt werden, übrige muß unter dem freyen Himmel bleiben. In der Thal fehlt es an Fütterung. Von Lent meldet man, am Sonntag Morgens wollten wir nach Nymwegen reiten, aber kein Mensch wollte uns überfahren, das Wasser war sehr hoch und die Häuser standen bey dem Gipfel im Wasser; 6 Dämme brachen am Montag früh waren wir bey Vaandsegt, wo auch Leiche durchgebrochen sind, so daß das ganze Land wohl 20 bis 30 Stunden weit unter Wasser stand und mußten die Menschen auf die Dächer klettern, ihr Leben zu retten. Kein Mensch weiß sich dergleichen Elend zu erinnern, noch jemals gesehen zu haben. Nymwegen steht halb unter Wasser. An Duvelt ist alles durchgebrochen. In der Betuwe sind die arme Menschen, die vor Hunger sterben müß-

sehr zu beklagen. Der Schaden ist nicht auszusprechen. Wir sitzen ruad herum wie in einer See. Täglich fahren wohl 50 bis 60 Rachen vorbei, um Proviant zu bringen und Menschen zu retten. Am ersten dieses ist die Waal ober und unter Nymwegen an 4 unterschiedenen Plätzen durchgebrochen, so das Ober- und Nieder-Betuwe, Doodeweert, Duesfelt, Maas-waal; Limmis und alles überschwemmt ist. Man rechnet, das durch diese Durchbrüche wohl 300 Städte und Dörfer und bey 60000 Morgen Lands unter Wasser gesetzt sind.

Magdeburg, vom 6 Merz.

Hier ist das Eis von der grossen Brücke bey der Thurmshanz ein ganzes Foch weg, und hinderte auf einige Tage die Passage. Bey Dessau hat das Eis die ganze Brücke weggenommen, so auch die Saal die Brücke bey Rothenburg, Warby und Rasenberg. Die Dörfer Schwarz und die ganze Gegend bey Calbe steht unter Wasser, und ist heut für die armen Leute allhier Brod gebäcken und geschlachtet worden, welches ihnen durch Kähne zugeführt werden soll. Das Elend der armen Leute ist sehr groß und so traurig lauten auch die Nachrichten von Minden und der Gegend der Weser.

Wien, vom 6 Merz.

Die bedrängten Einwohner der Vorstädte erhalten ununterbrochen allen möglichen Beystand und werden von Seiten der Obrigkeit reichlich mit allen Bedürfnissen versehen und von der Großmuth des Adels und der Wohlthätigkeit der Einwohner unterstützt. In Ebersdorf und Schweizau an der Donau, sind bey 40 Häuser eingestürzt. In Linz ist die Brücke mit 19 Bögen ganz weggerissen. In Krems und Stein ist großer Schaden geschehen und in den umliegenden Ortschaften ist fast alles Vieh umgekommen und sehr viele Häuser sind eingestürzt.

Des Kayfers Majestät, nachdem höchstdieselbe den Merbusen della Spezia besehen hatten, sind am 13ten vorigen Monats zu Verici an Bord einer Genuesischen Felugre gegangen, um nach Genua zur See zu reisen; da aber ein widriger Wind die Fahrt hemmte, so ließen sich Se. Maj. bey Porto Venere wieder an das Land setzen und brachten in jener armseligen Gegend in einer gemeinen Bauernhütte die Nacht zu. Da auch am folgenden Morgen der Wind nicht günstiger war, so beschloßen Se. Majestät über das Gebürg die Reise nach Genua zu Land zu machen, und bestiegen, nebst Ihrem Gefolge die Maulthiere, womit man in jenen Gegenden am sichersten reist. Am 15ten Febr. langten höchstdieselbe zu Genua an, und begaben sich unmittelbar nach dem Krankenspital und

von da nach dem Armenhaus, wo Se. Majestät, nachdem Sie die innere Verfassung dieser Anstalten untersucht, allenthalben reichliche Geschenke vertheilten. Des Abends giengen Se. Majestät in das Schauspielhaus, wo höchstdieselben die Frau Marchesinn Angiolina Durazzi in ihrer Loge mit einem Besuch beehrten. Am folgenden Tag besahen Se. Majestät die Festungswerke der Stadt, besuchten die St. Georgsbank, den Portofranco und andre merkwürdige Orte. Am 19ten Febr. des Morgens, verließen Se. Majestät die Stadt Genua und nahmen den Weg über Tortona nach Pavia, wo höchstdieselbe noch an eben erwehntem Tag eintrafen. Der Erzherzog Ferdinand und der Kayserl. Königl. bevollmächtigte Minister, Herr Graf von Wilczel langten bald hierauf von Mayland kommend, ebenfalls daselbst an. Nachdem Se. Majestät alle Einrichtungen und Merkwürdigkeiten der Stadt mit einer besondern Aufmerksamkeit besehen hatten, sind höchstdieselben am 19ten Febr. von Sr. Königl. Hoheit dem Erzherzog Ferdinand und dem Herrn Grafen von Wilczel begleitet, nach Mayland abgereist. In einer Entfernung von einigen Meilen kam den hohen Reisenden der Erzherzoginn Königl. Hoheit entgegen. Der Kayser und der Erzherzog bestiegen Ihre Königl. Hoheit Wagen und kamen bald nachher zu Mayland an, wo der Marchesse Verbis Se. Majestät erwartete, um im Namen des Königs von Sardinien höchstdieselbe zu bewillkommen. Se. Majestät empfingen denselben alsogleich, und beschenkten ihn mit einem kostbaren Brillantring.

Den 2ten May werden dahier in dem aufgehobenen Frauenkloster zur Himmelspforte 6306 Eimer Wein verkauft, und zwar in dem Gott Vater Keller 580; in dem Gott Sohns Keller 58½; in dem heiligen Geist Keller 511; in dem Mütter Gottes Keller 631; in dem Kaveri Keller 875; in dem Augustinus Keller 1114; und in dem Theresia Keller 2537 Eimer. In dem Johann Evangelisten und in dem Johann Nepomuceni Keller blas leere Fässer. Man soll in dem diesen Vätern zu Wien zustehenden Kloster 30000 fl. an baarem Geld und ohngefahr für eben so viel an Bankzetteln gefunden haben, und dem ohngeachtet sie noch wegen verschiedener in ihren Rechnungsbüchern sich ergebenden Umstände befragen wollen. Der Cardinal-Erzbischoff hat unter die zu Seelsorgergehülfen auf dem Land bestimmte Mönche ein Circular ergehen lassen, welches ihnen auslegt: 1) wo möglich bey den Pfarrern Kost und Quartier zu nehmen; 2) bey allenfalligen Klagen über unangenehme Begegnungen derselben sich sanftmüthig zu verhalten, und solche auf die Diöcesvisitation aufzusparen; 3) sich als Landkapläne zu kleiden, jedoch nach der Farbe ihres

Ordens; 4) nicht um Geld zu spielen, nicht zu lez-
hen noch zu borgen; 5) jährlich sich zu Uebung geist-
licher Exercitien auf einige Zeit wieder in ihre Klöster
zu verfügen, und unterdessen sich von andern Mit-
brüdern ablösen zu lassen; 6) sich die heilige Schrift,
die Werke Benedikts XIV. den Traktat von den Dä-
cemonen ic. anzuschaffen, nach welchen sie jährlich
bey der Visitation geprüft werden sollen; 7) alle Be-
kantschaft mit jungen Frauenzimmern zu vermeiden,
u. s. w. — Die Väter der frommen Schulen sollen
sich in eine so nicht gute Affaire vermenget haben sin-
den lassen, welches leicht nachtheilige Folgen für ihre
ganze Existenz in allen Erblanden haben könnte. Durch
einen Mittwoch Abends von Petersburg hier angekom-
menen Expressen geheimen Kabinetstourier ist Herr
Fürst von Galizin von Ihro Russisch-Kays. Maj.
zu Peters außerordentlich bevollmächtigten Botschafter
am hiesig Römisch-Kays. Hof ernannt worden.

Holland, vom 7 Merz.

In unsern tiefen Provinzen ist vor einigen Tagen
so viel Eis und Gewässer zusammen gekommen, daß
ganze Bezirke überschwemmt worden sind, und viele
große Teiche nicht haben Widerstand leisten können.
Die Gegend von Nimwegen und Thiel ist eine See;
viele Menschen, worunter Standsobersten befindlich,
sind zu Grunde gegangen, auch ist eine Menge Vieh
verloren. Laut eingegangenen Berichten vom Vicead-
miral Reynit, hat die Flotte, womit derselbe in der
Mitteländischen See kreuzet, am 3. vorigen Monats
bey der Insel Minorca einen entsetzlichen Sturm aus-
gestanden, welcher 48 Stunden gedauert hat. Die
Schiffe haben fast alle ihre Masten und Segel verlo-
ren, und einige sind dergestalt verschlagen worden, daß
man von ihrem Schicksal noch nicht weiß.

Saag, vom 8 Merz.

Die Generalsstaaten haben wegen Aussicht eines
gütlichen Vergleichs mit der Republik Venedig den
auf die Venetianische Schiffe gelegten Beschlag wieder
aufgehoben. Der maroccanische Gesandte will das
Geschenk, welches man ihm für seinen Herrn in Geld
machen will, nicht annehmen, sondern verlangt Kriegs-
munition, Kanonen ic. Nach Briefen aus Nimwe-
gen richtet daselbst die Ueberschwemmung großen Scha-
den an; mehr als 70 Dörfer sind ganz unter Wasser
gesetzt. Den 2ten Merz setzte sich der Baron von
Nieuwenheim mit dem Fiscal Onwal und 6 Personen
in einen Kahn, um den Unglücklichen mit Lebensmit-
teln zu Hülff zu kommen, hatte aber das Unglück
nebst 6 Menschen durch den umstürzenden Kahn, zu
ertrinken. Zu Millingen ist das Wasser 28 Schuh hoch.

Vermischte Nachrichten.

Von dem Reisegefolg des Königs von Schweden
sind aus Neapel schon einige Personen zu Rom ein-
getreten, und der Monarch selbst wird täglich abge-
wartet. Man will versichern, daß dieser hohe
König den Kayser noch in der Lombardie einholen
in dessen Gesellschaft nach Wien reisen werde.
Majestät der Kayser werden die Rückreise über Si-
cilia, Bergamo, Verona und das Tyrolische machen.

Bayern verlohre durch die Wasserfluth sehr viel
Vieh. In einem Dorf kamen 300 Stück um.
Innbrücke zu Passau hüfte 3 Foch ein. Die
Braumau ist ganz weggerissen, und die zu Ingolstadt
muß ganz neu gebaut werden.

In Portugal sollen alle Ordensmänner ohne Aus-
nahme sich den Bart wachsen lassen.

Braubach hat gleichfalls vielen Schaden erlitten,
Keller in der Stadt sind eingefallen, und die Häuser
am Rhein, drohen meistens den Einsturz.

Für die Deutsche Prinzessin, welche wie neulich
gemeldet worden, von ihrem Gemahl in Pohlen gefes-
set ist, werden, dem Vernehmen nach, auf Königs
Befehl, in einem Stift im Magdeburgischen, woselbst
sie sich vorläufig aufhalten wird, einige Wohnzimmer
zubereitet.

Zu Köln sind die vor dem Severinsthor beyde an
Rhein gelegene Wirthshäuser völlig weggespült und
in dem einen 8 Menschen geblieben. Das Eis nahe
die auf dem Bollwerk gestandene Kanonen mit
durch den Einsturz des 3 Königsthors mußten 11 Häu-
ser der Gewalt des Stroms weichen und viele Men-
schen ihr Leben einbüßen. Auf dem Lohmarkt liegen
7 Häuser im Schutt. Die 6 dasige Krähnen sind
auf einen einzigen zernichtet. Auf dem Thurmmarkt
stürzten am 10ten 2 Häuser ein, wobey einige Men-
schen verunglückten.

Wie verschieden das teutsche und französische Volk
kum zuweilen handelt, ersieht man aus folgender An-
dote. Hr. Nhard hat zu Berlin 5 Luftballen von
verschiedener Größe steigen lassen die ihn 962 Reichs-
geloset haben. Durch seine gekuete Subscription und
für die Einlaßbilletts erhielt er in einer Stadt von
15000 Einwohner nur 538 Rthlr. wieder und hatte
also einen Schaden von 424 Thlr. ohne seine Mühe
und Arbeit in Anschlag zu bringen. In Lyon hingegen,
einer Stadt von 115000 Einwohnern sind wirklich
schon für einen 2ten Luftkörper 40000 Livres
subscribirt!!!

C

Die
strenge
mein
ger als
berich
vom
Geld
zusch
diesem
von
den
nen
Kinder
ten die
nicht
um
stets g
ihnen
dieses
richtigt
edelmü
verlohr
und tr
ke und
zerschl
verbren
Pferd
schändl
Folg
Londen
macht
schiff g
von Ca
dessen
den 13